

NIDWALDEN: **Schwarzünstler-Treffen**

# Zum 50-Jahr-Jubiläum eine Chronik

**Das 50. Schwarzünstler-Treffen wird ein besonderes. Nebst der Herausgabe einer Chronik wird auch die Bevölkerung mit einbezogen.**

VON OLIVER MATTMANN

Erich Keiser hat keinen Aufwand gescheut. Das 50. Nidwaldner Schwarzünstler-Treffen sollte ein besonderes sein, hatte sich der OK-Präsident schon lange vorgenommen. Das Resultat kann sich sehen lassen. Davon kann sich die Gilde der gelernten Drucker, Schriftsetzer, Polygrafen, Druckausrüster usw. spätestens am Samstag, 7. November, ein Bild machen.

Traditionell treffen sich die Schwarzünstler – Name vom schwarzen Buchdruck abgeleitet – am ersten Samstag im November zum geselligen Beisammensein. «Im Schnitt kommen jeweils rund 40 Personen zum Treffen. Für das Jubiläum haben sich 60 angemeldet», freut sich Erich Keiser, der bei der Druckerei Odermatt in Dallenwil als Verkaufsleiter arbeitet und Geschäftsleitungsmitglied ist.

## Horrenden Wandel vollzogen

Doch bevor die Schwarzünstler unter sich gemütliche Stunden mit Plaudern, Jassen, Quadräteln (ein altes Spiel unter Druckern) und einem Abendessen verbringen, kommt auch die Bevölkerung auf ihre Kosten. Ab 10 Uhr lässt eine alte, knapp 1,3 Tonnen schwere Tiegeldruckmaschine auf dem Stanser Dorfplatz die nostalgischen Zeiten des Drucks wieder aufleben (siehe Kasten). «Wir wollen den Leuten unser Handwerk näherbringen», hält Erich Keiser fest. Aber nicht nur: Die Leute sollen auch dafür sensibilisiert werden, dass Nidwalden über ein «ausgezeichnetes grafisches Gewerbe verfügt», so Keiser. «Wer ein Buch herausgeben will, muss nicht nach Luzern oder Zürich. Wir haben alles im Kanton», sagt er stolz.

Der OK-Präsident ist überzeugt: «Viele haben eine solche Druckmaschine, wie wir sie auf dem Dorfplatz aufstellen, noch nie gesehen.» Er spielt damit auch auf den ungeheuren Wandel an, der die Branche in der jüngsten Vergangenheit durchgemacht hat. Keiser muss es wissen, hat er doch 1987 selber die Lehre als



Erich Keiser mit seiner druckfrischen Chronik «Gott grüss die Kunst».

BILD CORINNE GLANZMANN

## Alte Maschine druckt Holzschnitte

Zum 50. Treffen der Schwarzünstler ist die Bevölkerung am Samstag von 10 bis 16 Uhr herzlich eingeladen. Auf dem Dorfplatz in Stans wird eine nostalgische Tiegel-Buchdruckmaschine (Bild) aufgestellt, mit der ein Holzschnitt von Künstler Rochus Lussi gedruckt wird, der von Interessierten bezogen werden kann. Lussi selber signiert die Holzschnitte von 12 bis 13.30 Uhr. Über den Mittag serviert der Safranclub ein Risotto, in der Festwirtschaft gibts Getränke und am Nachmittag Kaffee und Kuchen.



om

Buch- und Offsetdrucker bestanden und damals den Gautschbrief – das Eintrittsticket zum Schwarzünstler-Treffen – erhalten. «Ich habe noch auf der Tiegeldruckmaschine gearbeitet», erinnert er sich. Mittlerweile hat die Druckerei Odermatt das gute, alte Stück seit rund fünf Jahren eingelagert. «Bis vor einem halben Jahrhundert wurde praktisch auf die gleiche Art gearbeitet, wie sie Johannes Gutenberg um 1450 erfunden hat», so Erich Keiser. «In den vergangenen 50 Jahren sind aber enorme Fortschritte erzielt worden.» Aus dem mechanisch-künstlerischen Druckerberuf sei ein hochtechnologischer geworden.

## Ein eigentliches Nachschlagewerk

Der gestalterische Beruf des Polygrafen sei heute ein eigentlicher «Traumjob». Keiser: «Auf eine Lehrstelle fallen um die 50 Bewerbungen.» Anders beim Drucker. Dort sei es schwierig geworden, geeignete Lehrlinge zu finden. Dass es die Druckbranche sogar eines Tages nicht mehr braucht, glaubt der OK-Prä-

sident aber nicht. Immerhin wurde der Gutenberg'sche Buchdruck im Millenniumsjahr zur bedeutendsten Erfindung des letzten Jahrtausends erkoren. Und Befürchtungen, wonach neue Medien und das Internet das Buch oder die Zeitung ganz ablösen, hätten sich nie bewahrheitet. Auf dieses Thema geht Erich Keiser auch näher ein, womit wir beim nächsten Höhepunkt des 50-Jahr-Jubiläums sind: bei der über 160 Seiten starken Chronik «Gott grüss die Kunst». In akribischer Arbeit hat er viel Wissenswertes über die bisherigen 49 Treffen, die verschiedenen Berufsbilder, deren Geschichte und über Fachausdrücke zusammengesetzt – unterstützt mit zahlreichen Bildern. Kurz: ein Nachschlagewerk für die Schwarzünstler-Gilde und alle Interessierten. Keiser: «Der Aufwand war gross, doch der Spass an der Arbeit ebenso.» Die Leser wirds freuen.

Die Chronik ist ab nächster Woche für 35 Franken bei der Druckerei Odermatt in Dallenwil und der Buchhandlung von Matt in Stans erhältlich. Die Auflage ist auf 500 limitiert.